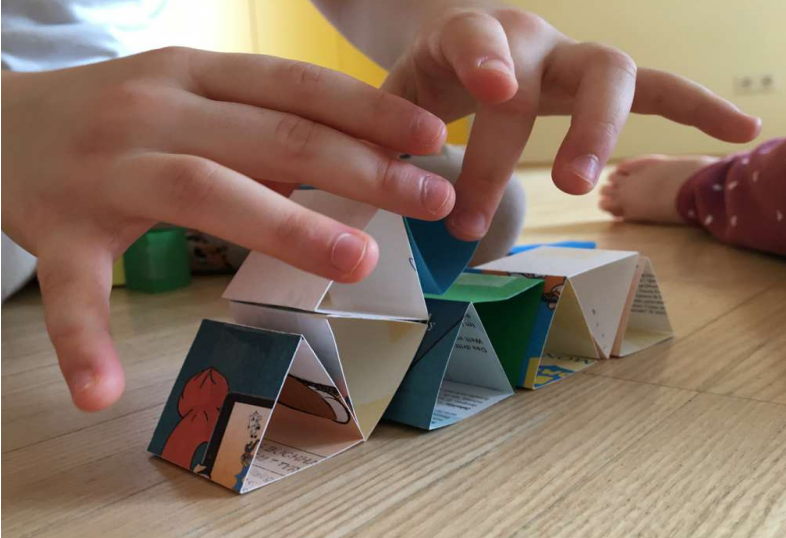
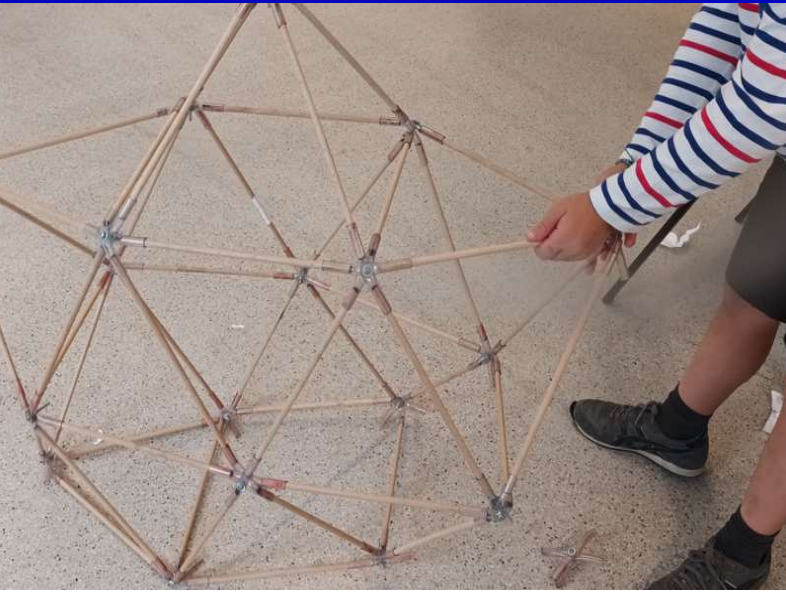
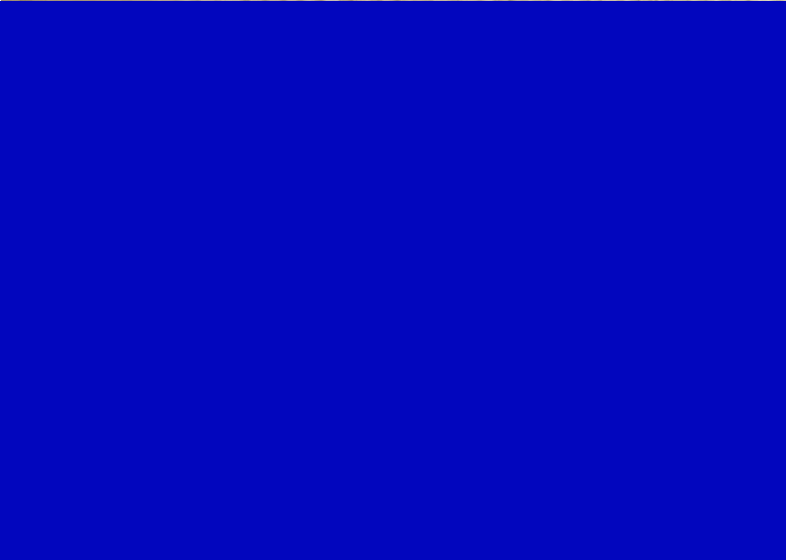


at+s
ARCHITEKTUR • TECHNIK + SCHULE
das salzburger modell prozessorientierter architekturvermittlung



tätigkeitsbericht

2023



Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|--------------|
| 1. Rückblick im Zeitraffer | S. 3 |
| 2. Externe Agenden | S. 3 |
| 2.1 Architekturbiennale Venedig | S. 3 |
| 2.2 BINK-Sitzung | S. 5 |
| 3. Kooperationsprojekte | S. 5 |
| 3.1 Textwettbewerb technik bewegt | S. 5 |
| 3.2 Architekturwerkstatt | S. 6 |
| 3.3 Kinderuni Stadtteilaktion im Volksgarten | S.8 |
| 3.4 Ausstellung Große Oper, viel Theater | S. 9 |
| 4. Projektförderungen an Kindergärten & Schulen | S. 10 |
| 4.1 Projektförderung Von der Fläche in den Raum | S. 10 |
| 4.2 Projektförderung Kleine Forscher:innen | S. 10 |
| 4.3 Projektförderung Fluss & Insel | S. 11 |
| 4.4 Projektförderung Architekturworkshop | S. 12 |
| 5. Weitere Aktivitäten | S. 13 |
| Besichtigung Kindergarten Wals-Grünau | S. 13 |
| 6. Anhänge | S. 14 |
| 6.1 Clippings | S. 14 |
| 6.2 Sponsoren und Partner | S. 22 |

1. Rückblick im Zeitraffer



Im Nachweisjahr 2023 wurden zwei Vorstandssitzungen abgehalten.

Die Vereinsmitglieder und Abonnent:innen wurden durch projekt-spezifische E-Mails über diverse Vereins- und Kooperationsveranstaltungen informiert. Die Website www.at-s.at leistet diesen Dienst auch für neue Interessierte und stellt vertiefende Informationen bereit.

Der Verein at+s beteiligte sich an einem internationalen und einem nationalen Vernetzungstreffen und förderte damit aktiv die Zusammenarbeit und Stärkung der Technik- und Baukulturvermittlung in Österreich und Europa.

Insgesamt konnten vier Kooperationsprojekte und vier Projektförderungen an Schulen abgewickelt werden.

2. Externe Agenden

2.1 Architekturbiennale Venedig

Internationales Symposium zur Architektur und Baukulturvermittlung für junge Menschen



Unter dem Motto „Colaboratory of Future“ fand am 20. und 21. Oktober 2023 im Rahmen der 18. Architekturbiennale in Venedig das Internationale Symposium zur Architektur und Baukulturvermittlung für junge Menschen statt. Den Verein at+s vertrat Charlotte Malmberg. Zum ersten Mal wurden Partner unseres bestehenden

Netzwerks im deutschsprachigen Raum in die Konzeption und Durchführung integriert, um einer konstruktiven Basis für einen nachhaltigen Austausch von spezifischen Erfahrungen und Entwicklungen zu schaffen.

Das zweitägige Symposium befasste sich mit den Themen Klima, Engagement & Wandel. Neben Vorträgen und Diskussionen waren Workshops in Form eines kollaborativen Labors ein wichtiges Vermittlungsformat, das Experimentierfelder und Erfahrungsräume zu Partizipation und Mitgestaltung schaffte.

Am ersten Tag wurden wir im österreichischen Pavillon begrüßt und anschließend vom Kuratorenteam durch die Ausstellung „Partecipazione“ geführt. Von Lehrenden an der **Fakultät für Architektur und Raumplanung der TU Wien** wurde die interdisziplinäre Arbeit mit der Mitmach-Ausstellung „Klima und Stadt im Wandel“ interaktiv vorgestellt. Von Studierenden konzipiert, kuratiert, realisiert und betreut, diente die Ausstellung als Initialzündung für das TU-Projekt **CULTURAL COLLISIONS** bei welcher es um Kunst- und Wissenschaftsvermittlung von Schüler:innen geht.



Anschließend leitete **Architektur_Spiel_Raum_Kärnten** die erste temporäre Raumintervention „Umbrella Space“ am Vorplatz des Pavillons an. Jeder bekam einen weißen Regenschirm, verfasste und befestigte eine Botschaft zu den Themen des Symposiums und fingen an mit diesem leisen Demo-Tool den öffentlichen Raum zu bespielen. Danach wurden immer wieder Regenschirm-Räume auf der Biennale Gelände gesichtet.

Im Schweizer Pavillon wurde am Nachmittag Praxisbeispiele von **Archijeunes**, **LabforKids** und **i2A** erörtert und anschließend diskutiert, wie sich der drängende Wandel hin zu einer nachhaltig gebauten Umwelt mit baukultureller Bildung konstruktiv mitgestalten lässt. Welche Themen und Zugänge bieten sich an, für Nachhaltigkeit in Architektur und Städtebau zu sensibilisieren und wie erreichen wir Kinder und Jugendliche am besten?

Das Abendprogramm **Cucina Publica**, konzipiert und geführt von **Stiftung Freizeit** aus Berlin war eine performative Kochinstallation bzw. ein Workshop, wo in zufällig durchmischten Gruppen um die Wette gekocht wurde. Teamwork war angesagt, die Wahl der Lebensmittel wurde gut überlegt, weil es bei der abschließenden Preisverleihung um Wasserverbrauch, Abfallmenge, Transportwege und CO2-Verbrauch ging. Und um den Geschmack!



Am zweiten Tag lud **Architektur und Schule Bayern** ins Deutsche Pavillon ein. Nach einer Kuratorenführung wurde - entsprechend dem diesjährigen Motto „wegen Umbau geöffnet“ - die Frage nach dem Umbau der Baukulturellen Bildung gestellt. Dem Materialfundus im Pavillon gleich, wurde der Erfahrungsschatz der Teilnehmenden durchsichtet, überdacht und zu neuen Bildungsbausteinen zusammengefügt.

Als Abschluss wurde im zentralen Pavillon diskutiert, reflektiert und Pläne geschmiedet fürs nächste Symposium!

2.2 BINK-Sitzung

Am 23. Jänner 2023 fand in der Ziviltechnikerkammer Salzburg die BINK-Sitzung statt.



Im Fokus des Netzwerktreffens stand das Format *technik bewegt*. Die Zielsetzung war, basierend auf den vorliegenden Ergebnissen und weiteren Ideen einen breitmöglichen Konsens unter den NetzwerkpartnerInnen zu finden, in welche Richtung die Weiterentwicklung gehen soll. Das Ergebnis bildete die Gesprächsgrundlage für den Termin mit der Kammer und die Arbeitsgrundlage für die Weiterentwicklung des Formats.

3. Kooperationsprojekte

3.1 Textwettbewerb *technik bewegt*

Im Schuljahr 2022/2023 hat *bink* erneut den *textWETTBEWERB technik! wie jetzt?* bundesweit ausgelobt, in dem Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren ihre Sicht auf die Technik im Alltag literarisch aufzeigen konnten.

Am 23. Februar 2023 fand die Jurysitzung zum *textWETTBEWERB* statt. Architektin **Maria Langthaller**, Schriftsteller **Markus Köhle** und Pädagoge **Wolfgang Richter** ermittelten aus den eingereichten Arbeiten die Preisträger:innen. Die Landschaftsplanerin **Sabine Gstöttner** führte durch die Jurysitzung.

Zwei Salzburger Schreibtalente Sophia Auer und Lia Krempler aus der 6a-Klasse des Bundesgymnasiums Seekirchen waren mit ihrem Blick auf die Technik besonders erfolgreich und belegten die Plätze eins und zwei – wir gratulieren!



Im Bild v.l.n.r.: Deutschlehrerin Helga Oppitz, Architekt Carsten Innerhofer/ZT-Kammer OÖ/Sbg, Lia Krempler/2. Preis, Sophia Auer/1. Preis, Direktorin Annemarie Seethaler und Sylvia Kleindienst /Verein at+s.

3.2 Architekturwerkstatt

Architekturhaus Salzburg

Leitung: Mag. Arch. Charlotte Malmborg

Vermittlung: Amrei Fürst, Charlotte Malmborg, Elsa Oswald, Eva Radauer, Nina Vasilchenko, Sophie Neubacher Böing

Die Architekturwerkstatt ist ein Vermittlungsformat, das der Verein at+s mit dem Architekturhaus Salzburg gemeinsam anbietet. Somit wurde es möglich, das reichhaltige at+s-Vermittlungsangebot interessierten Gruppen frei zugänglich zu machen und an fixen Terminen anzubieten.

In den letzten zwei Wochen der Sommerferien 2023 lief das Format bereits zum 4. Mal über die Bühne. Es hat sich bereits als fixe Tradition etabliert, einige Kinder kommen Jahr für Jahr. So auch 2023 - 118 Kinder füllten das Architekturhaus mit sprudelnder Energie!



Die fünf Thementage sind das Gerüst und die Spielarten vielfältig, jedes Jahr bringen ein Paar neue Vermittlerinnen frische Ideen in unser Schatzkisten und unsere Materialsammlung zum Wachsen.

Montags

STADTENTDECKER; Gestern, Heute, Morgen...

Was macht eine Stadt aus heute? Wie war es früher, wie konnte es in der Zukunft aussehen? Auf Streifzug durch das Viertel schauen wir genau hin, spüren nach, spitzen die Ohren, in der Werkstatt erfinden wir eine Stadt, sowie sie uns gefällt!

Dienstags

BRÜCKE - TO - GO; leicht, mobil, stabil...



Ziemlich genial, Leonardo da Vincis leichte, mobile Brücke aus Holzbalken, geschickt ineinander verkeilt, ohne Werkzeug schnell gebaut! Und was wir sonst noch alles bauen können mit dieser Technik...

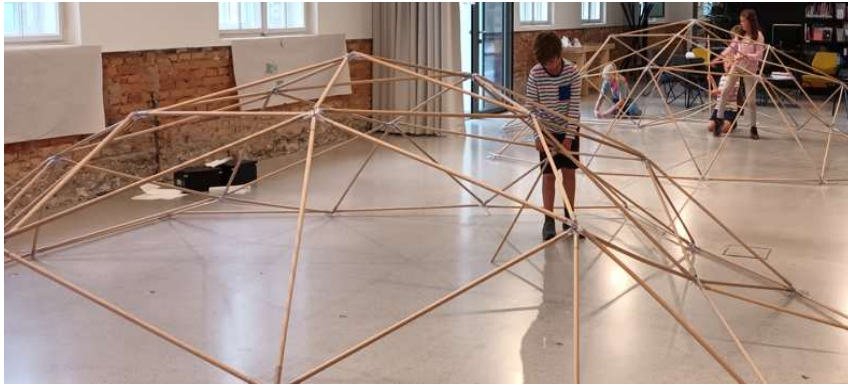
Mittwochs

PAPERPLUS; von 2D bis 3D...

Falten, rollen, knödeln, flechten, stapeln, schneiden, ritzen, tackern, kleben... Unglaubliche Konstruktionen aus Papier!

Donnerstags

STARKES DREIECK; Dreieck, Fachwerk, Kuppel...



Holzstäbe zu Dreiecken verbinden, daraus Fachwerk, ja sogar Kuppel bauen! Winzige und ganz große Raumgitter-Experimente entstehen auf den Spuren des Erfinders Buckminster Fuller.

Freitags

ZOOMROOMS; Kleinraum im Großraum...

Räume gibt es draußen, drinnen, dazwischen, in der Fantasie; aber wie schafft man Raum und wie wirkt ihre Gestaltung auf uns? Wir entdecken winzige Bauplätze für unsere Rauminstallationen & Geschichten.

3.3 Kinderuni 2023

Volksgartenspielplatz Salzburg

Vermittlung: DI Özgül Coban-Nagels & MArch. Paul Lechner

Im Rahmen der „KinderUNI 2023“, die PLUS gemeinsam mit der Universität Mozarteum Salzburg veranstaltete, fanden im Juli 2023 unter anderem die Stadtteilaktionen am Volksgartenspielplatz statt. Der Verein at+s nahm an diesem abwechslungsreichen Programm teil und begegnete den jungen Teilnehmer:innen an seiner Forschungsstation mit dem Thema **„Schlaues Bauen und knifflige Konstruktionen“**.

Auszug aus dem Programm:

Wie baut man eine Kuppel aus Stäben? Kann eine Brücke auch ohne Verbindungselemente wie Nägel, Seile, Klemmen oder Leim zusammengebaut werden? Wir holen uns Rat bei den Experten Leonardo Da Vinci und Buckminster Fuller: Buckys Kuppel und Leos Brücke geben uns Anregungen für schlaue Konstruktionen und helfen uns beim Entwickeln eigener Ideen!



Ziel der Kinderuni ist bei Kindern und Jugendlichen Begeisterung für Wissenschaften sowie weitere außerschulische Fachgebiete zu wecken und zu unterstützen.



3.4. Ausstellung „Große Oper, viel Theater“

Architekturhaus Salzburg

Konzept & Vermittlung: DI Carina Alterdinger &
Mag. Arch. Charlotte Malmborg

Von April bis Juli 2023 wurde die vom Deutschen Architektur Museum kuratierte Ausstellung „Große Oper, viel Theater“ im Architekturhaus Salzburg gezeigt. Neben 19 Beispielen von neugebauten bzw. sanierten Bühnengebäuden im europäischen Raum wurde das aktuelle Wettbewerbsprojekt der Salzburger Festspielhäuser vorgestellt.

Zum vielfältigen Rahmenprogramm gehörten wieder Workshops mit Schulklassen. Nach einer allgemeinen Einführung zum Thema und einem gemeinsamen Ausstellungsdurchgang, wurden von den Schüler:innen in der Modellwerkstatt eifrig eigene Bühnenhäuser gebaut.



4. Projektförderungen an Kindergärten & Schulen

4.1 Von der Fläche in den Raum

Kindergarten Freiraum Maxglan Salzburg (3 Workshops)

Leitung: DI Carina Alterdinger & DI Özgül Coban-Nagels

In dem Workshop für Schulanfänger:innen schärfen wir das Bewusstsein für den Raum mit viel Kreativität. Den Ausgangspunkt bilden dabei die geometrischen Grundformen. Mit Hilfe von Rechteck, Kreis und Dreieck werden aus Flächen Räume gezaubert und vom Kleinen ins Große gedacht. Anhand spannender Beispiele wird so die Fähigkeit zur Abstraktion gefördert und die Kombination von einfachen Zeichen und Symbolen thematisiert. Dies geschieht mit einer Vielfalt von Techniken, die sich ausgehend vom einfachen Zeichenblatt über den Körper und die konkrete räumliche Umgebung entfalten.



4.2 Kleine Raumforscher:innen

Kindergarten Wagingerstraße Salzburg (3 Workshops)

Leitung: DI Carina Alterdinger & DI Carina Rieder-Hillinger

In dem Workshop erspüren wir gemeinsam mit den 3- bis 6-Jährigen den Raum und entdecken neben neuen Sichtweisen auch neue Worte dafür. Thematisiert wird nicht nur was jeder unter Raum versteht, sondern auch wie Expert:innen große Raumgefüge wie eine Stadt untersuchen.

Wir betrachten dabei die einzelnen Funktionen einer Stadt und die Natur als wichtiger Faktor für ein ökologisches Gleichgewicht. Neben mitgebrachten Materialien, wie Karton, Boxen, Planen, ... sind es zum großen Teil Dinge aus dem Kindergarten selbst die für unsere Forschungsaufgabe Verwendung finden.



4.3 Fluss & Insel

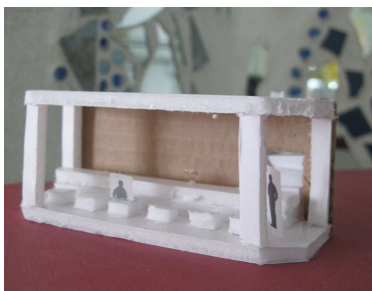
BG Hallein

Leitung: Mag. Arch. Charlotte Malmberg



Im Sommersemester 2023 startete das Architekturvermittlungsprogramm mit professioneller Unterstützung von Charlotte Malmberg, Obfrau vom Verein at+s.

Über mehrere Wochen beschäftigten sich die Schüler:innen der 4Rb mit ihrer Heimatstadt Hallein, genauer, mit der Pernerinsel. Beginnend mit Recherchen rund um die Geschichte Halleins und der Erforschung existierender Infrastruktur arbeiteten die Schüler:innen danach mit Karten und Plänen in unterschiedlichen Maßstäben.



Ein Arbeitsmodell im Maßstab 1:500 wurde gebaut und war über die gesamte Projektdauer Basis für eigene Gestaltungsideen, die dann im Maßstab 1:100 konkretisiert wurden.

Herauskristallisiert hat sich der Wunsch nach konsumfreien Rückzugsmöglichkeiten, Sitzgelegenheiten am und auch auf dem Wasser, Bewegungsmöglichkeiten mit dem Fahrrad oder dem Boot entlang der Salzach und mehr Begrünung von versiegelten Flächen.



Bei einer abschließenden Endbesprechung in der vorletzten Schulwoche konnten alle Arbeitsphasen nochmals reflektiert werden. Danach wurden die Modelle und Arbeitsergebnisse in Form einer kleinen Ausstellung der Schulgemeinschaft präsentiert.

4.4 Architekturworkshop

VS Taxham Salzburg

Leitung: DI Carina Alterdinger

Ziel des Projekts war es, in spielerischer Form Verständnis für Architektur zu vermitteln. Die Schüler:innen der 2b Klasse zeichneten im ersten Workshop „Verrückte Häuser“ gemeinsam eine Stadt mit verrückten Gebäuden.

Funktionen wie Bank, Schule, Polizei etc. wurden zugelost. Im 2. Workshop „Aus Papier wird Raum“ wurden unterschiedlichste Stationen zum Thema „Aus flach - wird Raum“ durchgespielt:



- Raumgebilde aus Zahnstocher und Marshmallows
- Faltformen aus Papier
- Dreiecke stapeln
- Zaubertrick: durch ein Papier gehen etc.

Im dritten Teil „Wir bauen uns ein Haus“ bestand die Aufgabe darin, auf Basis von Dreiecken kleine Häuser zusammenzufügen bzw. aus Zeitungspapier Rollen, aus Rollen Dreiecke zu gestalten.



5. Weitere Aktivitäten

5.1 Besichtigung Kindergarten Wals-Grünau

Bildungsanstalt für Elementarpädagogik Salzburg (BAfEP)

Mag. Regina Altenhofer-Vogt



Im Juli 2023 besichtigten gut 20 Schüler:innen des BafEP eine ihnen vertraute Umgebung: einen Kindergarten. An diesem Tag allerdings mit anderen Augen als gewohnt - nämlich mit Fokus auf die Architektur und ihre Wirkung. Einen Vormittag lang hatten die Schüler:innen die Gelegenheit, den Kindergarten Wals-Grünau unter die Lupe zu nehmen und über ihre Eindrücke zu diskutieren. Der Kindergarten war zu diesem Zeitpunkt voll bespielt, sodass der Alltag in den Räumen gut erlebbar wurde.

Der Kindergarten wurde Mitte der 90er von Fritz Lorenz für vier Gruppen erbaut und 2020 um weitere vier Gruppen sowie einem Bewegungsraum erweitert. Dadurch ergab sich die spannende Möglichkeit, die

beiden Bauetappen einander gegenüberzustellen und sowohl die Gemeinsamkeiten als auch die Unterschiede zu besprechen.

Die Besichtigung startete mit einer Führung der Leiterin Frau Eibl durch das Haus, welche durch DI Carina Alterdinger ergänzt und danach weitergeführt wurde. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf Themen wie Materialität, natürliches und künstliches Licht, Akustik, Flexibilität und Proportion der Räume, Haptik und der Bezug nach außen gelegt - aber auch auf den Aspekt der Sichtbeziehung, welcher durch den Einsatz von Glas vorhanden ist und stark diskutiert wurde. Darüber hinaus wurde auch der Architekturwettbewerb des Anbaus und die Einbindung des Kindergartens thematisiert. Anschließend nutzten die Schüler:innen die Möglichkeit, sich im Haus zu verteilen und mit den Pädagoginnen vor Ort auszutauschen.



Abschließend fand im Garten des Kindergartens noch eine Diskussionsrunde statt



und die Eindrücke des Vormittags wurden gemeinsam reflektiert. Das bewusste Wahrnehmen von Räumen und ihre Wirkung wurde durch diese Besichtigung geschärft und das Erleben von räumlich Ungewohntem und die Diskussion mit den Nutzer:innen darüber findet ihren Widerhall sicherlich bei der einen oder anderen angehenden Pädagogin in ihren zukünftigen Arbeitsräumen.

Anhang 1 – Presseclippings

Bökwe 4/2023

■ RAUM WIRKT

Yoga ist ein beliebter
Programmpunkt beim
interkulturellen Picknick.
Foto: Helga Mayer



Zielgruppe:

Sekundarstufe I und II

Orte der Durchführung:

Schulumgebung öffentlicher Platz oder Park

Schwierigkeitsgrad:

ambitioniert

Dauer:

mind. 1 Vormittag



Picknick

Projektkonzept: Charlotte Malmberg (architektur technik+schule Salzburg)

www.at-s.at

Projektdurchführung: Anke Neubacher, Brigitte Santner, Maria Krimplstätter, Veronika Seebacher NMS Salzburg Taxham

Veranstaltung eines interkulturellen Picknicks mit Speisen, Kunststücken, Unterhaltung und Tanz an einem öffentlichen Platz

In der Vorbereitung werden Gruppen gebildet, die für verschiedene Aktivitäten zuständig sind. Danach erfolgen Planung und organisatorische Vorbereitung der verschiedenen Aktivitäten. Wichtig ist das Einholen einer Genehmigung für die Veranstaltung im öffentlichen Raum.

In mehreren Unterrichtseinheiten werden die „Teilprojekte“ des Picknicks in Kleingruppen einstudiert und geübt sowie an dem festgesetzten Termin als gemeinsames Picknick umgesetzt.

Als Zeitpunkt für das Picknick bietet sich der letzte Monat im Schuljahr an.

Lehrplanbezug sowie Anwendungsbereiche

Kunst und Gestaltung in Orte, Plätze, Körper,
Technik und Design in Lebensräume und Wohnkonzepte,
Bewegung und Sport im Bildungsbereich Kreativität und Gestaltung,
Musik im Bildungsbereich Kreativität und Gestaltung.

Ernährung und Haushalt (MS) im Bildungsbereich Kreativität und Gestaltung (Sekundarstufe I);

Haushaltsökonomie und Ernährung im Bildungsbereich Kreativität und Gestaltung,

Kunst und Gestaltung in Architektur,

Bewegung und Sport im Bildungsbereich Kreativität und Gestaltung,

Musikerziehung in Kreativität und Gestaltung,

Bildnerisches Gestalten/Werkerziehung (DRG) in Architektur (Sekundarstufe II),

Fachertübergreifende Aspekte: alle Fächer der Sekundarstufe I und II

Kompetenzen

Die Schüler:innen

- ◆ begreifen den öffentlichen Raum als Ort, der gemeinschaftlich genutzt werden kann
- ◆ beleben einen Platz durch unterschiedliche Aktivitäten
- ◆ erkennen bestimmte ästhetische Aspekte des Alltagslebens
- ◆ gestalten persönliche Bereiche an Plätzen
- ◆ besprechen und analysieren Orte, Plätze, Körper hinsichtlich subjektiver Wahrnehmung und Bedürfnissen: meine Plätze, meine Freiräume, individueller Verortungen an öffentlichen Orten

Literatur

Charlotte Malmberg und Wolfgang Richter: *Architektur für alle. Anregungen und Beispiele aus der Praxis für den Unterricht*, hg. architektur technik + schule Salzburg 2016

Rohmaterial Zeitungspapier
Foto: Jasmin Juta



Zielgruppe:
Sekundarstufe II
Schwierigkeitsgrad:
mittel bis ambitioniert
Dauer:
1-2 Doppelstunden für
Konzeptionsphase
plus 1 Projekttag
Material:
Zeitungspapier, Befestigungs- und Verbindungsmaterialien (Holzstäbe zum Rollen, Schnüre, Klammern, Klebestreifen, Tacker etc.), evtl. Lichtquellen



paper+ Raum schaffen mit Zeitungspapier

Projektkonzept: *bink*-Initiative Baukulturvermittlung für junge Menschen (Christine Aldrian-Schneebacher, Sonja Hohengasser, Wolfgang Richter) www.bink.at
Durchführung im Rahmen des internationalen Symposiums „get involved II“ auf der Architekturbiennale Venedig, als Pluskurs Architektur Salzburg und als Lehrveranstaltung „Architekturvermittlung“ an der FH Kärnten (fh-kaernten.at)

paper+ ist ein exemplarisches Projekt, in dem mit einfachem Material und wenig Mitteln leicht zu realisierende elementare Raumerfahrungen gesammelt werden. Auf der Suche nach Fundamentalem in der Architektur birgt Zeitungspapier das Potenzial der Veränderung vom Kommunikations- zum Konstruktionsmittel. Experimente mit verschiedenen Gestaltungsprinzipien sowie Konstruktions- und Verbindungsmethoden definieren räumliche Strukturen.

Wenige Werkstoffe sind komplexer, widersprüchlicher oder vielfältiger als Zeitungspapier. Zeitungen sind Meinungsträger und Meinungsbilder, sie verbinden uns Menschen mittels mehr oder weniger notwendigen Informationen und interessanten Themen. Zeitungen gehören neben der Sprache selbst zu den ältesten, universellsten Kommunikationsmitteln. Jeder von uns – unabhängig vom kulturellen oder sozialen Hintergrund – ist vertraut damit und kennt nicht nur den all-

täglichen Gebrauch, sondern vor allem auch das Material. Nach den Vorbildern des Architekten Aldo van Eyck und einigen Künstler:innen, die sich mit Papier beschäftigt haben (z.B. Andrea Knobloch, Angela Glajca, Tilmann Zahn, Anke Mühlig,...) werden räumliche begehbare Strukturen entwickelt.

Zeitungspapier ist leicht verfügbar, kostet kaum etwas und kann problemlos entsorgt werden. Die statischen Grundlagen von gerolltem Papier sind einfach zu verstehen und können unmittelbar getestet werden. Flächige Anwendungen des Papiers ergänzen die Tragstrukturen als Raumabschlüsse. Mit beweglichen Lichtquellen können zusätzlich unterschiedliche Lichtdurchlässigkeit und Beleuchtungsszenarien untersucht werden.

Zeitungspapier verändert sich dadurch vom Kommunikations- zum Konstruktionsmittel. Experimente mit verschiedenen Gestaltungsprinzipien (Stellen, Legen, Schweben, Hängen, Lehnen, Spannen, Reißen, ...), sowie Konstruktions- und Verbindungsmethoden (Stapeln, Rollen, Falten, Reißen, Schneiden, Schnipseln, Knüllen, Knittern, Wickeln, Binden, Klammern, Fädeln, Knoten, Weben, Flechten, ...) definieren räumliche Strukturen, Rhythmen und Muster.



Lehrplanbezug sowie Anwendungsbereiche

Technik und Design in Lebensräume und Wohnkonzepte oder Baukonstruktion und Statik (Sekundarstufe II);

Kunst und Gestaltung in Architektur,

Bildnerisches Gestalten/Werkerziehung (DRG) in Architektur (Sekundarstufe II).

fächerübergreifende Aspekte: Deutsch, Sprachen

Kompetenzen

Die Schülerinnen

- ◆ sammeln elementare Raum Erfahrungen
- ◆ erkennen und entwickeln Konstruktions- und Gestaltungsprinzipien
- ◆ arbeiten im Team
- ◆ erforschen Eigenschaften und Möglichkeiten von Zeitungspapier
- ◆ erweitern durch Experimentieren das dreidimensionale Denken

Begriffsdefinitionen, Praxistipps, weiterführende Infos, ...

Papierrollen werden am besten mithilfe von Rundstäben gefertigt, die dann rausgezogen werden

Musterbeutelklammern eignen sich als wiederverwendbare Verbindungsmaterialien

Falttechniken (z.B. Himmel-Hölle, Papierschiffe, Hüte,...) ermöglichen differenzierte flächige Strukturen

Literatur

booklet „my fundamentals“: Herausgeber: BINK Initiative Baukulturvermittlung für junge Menschen in Kooperation mit bildung, Konzept: Monika Abendstein, ISBN 978-3-9503731-1-0 Wien, 2015, Bestellung: office@bink.at oder info@bildung.at

Grundform

„Himmel & Hölle“

Ein Raumtrenner aus Zeitungspapier entsteht
Fotos: Sonja Hohengasser

Unterschiedliche Lagen von Transparenz in einem Papiervorhang aus „Himmel & Hölle“ formen.

Papier wirkt

Fotos: Jasmin Juta

Stille und Lärm

Projektkonzept: Charlotte Malmborg (architektur technik+schule salzburg)

www.at-s.at

Projektdurchführung: Anke Neubacher, NMS Salzburg-Taxham

Räume klingen verschieden. Um das zu erkunden, wird das akustische Erscheinungsbild der Schule untersucht.

Die Schüler:innen orientieren sich dabei an folgenden Beobachtungsaufgaben:

- ◆ Suche Orte auf, wo es in der Schule ruhig ist. Welche Gründe gibt es dafür, dass es dort so ruhig ist? Was macht die Ruhe dort angenehm, was unangenehm?
- ◆ Finde Orte, wo es in der Schule laut ist. Welche Gründe gibt es dafür?
- ◆ Überlege dir: Wo sollte es ruhig sein am Schulgelände im Außenbereich bzw. innerhalb des Gebäudes?
- ◆ Gibt es Orte in der Schule, wo es dich nicht stört, wenn es laut wird?
- ◆ Überprüfe an einem Beispiel, wie Räume bei offenen, bei geschlossenen Fenstern oder Türen klingen?

Die Beobachtungen werden gemeinsam besprochen und verglichen. Gemeinsamkeiten und Unterschiede und die Gründe dafür werden in einem Projekttagbuch dokumentiert.

Abschließend tragen die Schüler:innen Orte mit Veränderungsbedarf in einen Plan der Schule und des Schulumfelds ein. Zusätzlich arbeiten sie einen Maßnahmenkatalog mit konkreten Änderungsvorschlägen aus.

Lehrplanbezug sowie Anwendungsbereiche

Kunst und Gestaltung in Orte, Plätze, Körper,
Technik und Design in Lebensräume und Wohnkonzepte und Bauwerk, Gebäude, Architektur,
Musik im Bildungsbereich Kreativität und Gestaltung.

Kompetenzen

Die Schüler:innen

- ◆ erkennen und beschreiben akustische Wahrnehmungen
- ◆ bewerten und diskutieren akustische Wahrnehmungen in der Gruppe
- ◆ benennen Alternativen
- ◆ besprechen und analysieren Orte, Plätze, Körper hinsichtlich subjektiver Wahrnehmung und Bedürfnissen: meine Plätze, meine Freiräume, individuelle Verortungen im Innen- und Außenraum

Literatur

Charlotte Malmborg und Wolfgang Richter: Architektur für alle. Anregungen und Beispiele aus der Praxis für den Unterricht, hg. architektur technik + schule salzburg 2016

Zielgruppe:

ab Sekundarstufe I

Schwierigkeitsgrad:

einfach

Dauer:

mind. 1 Doppelstunde



Mit geschlossenen Augen lässt sich gut erforschen, wie der Schulraum klingt.

Foto: Sabine Gstöttner

Junge Texte rund um die Technik

Zwei Schülerinnen des Bundesgymnasiums Seekirchen belegten beim österreichweiten „Text-Wettbewerb Technik“ der Initiative Baukulturvermittlung Platz eins und zwei.

Seekirchen. Man muss keine einschlägige Ausbildung haben, um sich mit dem Thema Technik auseinander zu setzen. Das bewiesen die Schülerinnen und Schüler der 6a am Bundesgymnasium Seekirchen. Im Rahmen des Fachs „Literaturwerkstatt“ beteiligten sie sich auf Initiative von Deutschlehrerin Helga Oppitz am österreichweit ausgeschriebenen „Text-Wettbewerb Technik“ der Initiative Baukulturvermittlung für Jugendliche zwischen 14 und 20 Jahren. Dabei waren zwei junge Schreibrouten mit ihrem Blick auf Technik im Alltag besonders erfolgreich.

Sophia Auer überzeugte die Jury mit ihrem Text „Den Automaten füttern“ am meisten und erreichte damit den ersten Platz. Sie schildert die Vorgänge, die et-



Deutschlehrerin Helga Oppitz, Architekt Carsten Innerhofer, Lia Krempler (2. Preis), Sophia Auer (1. Preis), Dir. Annemarie Seethaler und Sylvia Kleindienst (Verein at+s) bei der Preisverleihung am Bundesgymnasium Seekirchen (v.l.)

BILD: FINK

wa bei der Benutzung eines Parkhauses ablaufen. Ihr technischer Blick auf die Dinge vereint verschiedene Sprachstile. „Die lyrische Verdichtung wird genutzt, um zu beschreiben, wie kompli-

ziert Technik ist“, heißt es in der Jurybegründung. Lia Krempler wurde für ihr Gedicht „Meine Technik“ mit dem zweiten Preis gewürdigt. Sie wählte dafür die Form eines Akrostichons, bei

dem sie mit den Anfangsbuchstaben jeder Zeile eigene Wörter bildete. „Die Autorin reflektiert, was Technik im Alltag sein kann und bezieht auch die menschliche Fähigkeit, die bestimmte Art etwas zu tun, in ihre Überlegungen ein“, so die Jury.

Bei der Preisverleihung am Gymnasium Seekirchen trugen die beiden Autorinnen ihre Texte vor. Architekt Carsten Innerhofer und Sylvia Kleindienst vom Verein at+s (Architektur, Technik + Schule) überreichten die Preise. Carsten Innerhofer betonte, dass die MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) immer wichtiger würden, aber auch die künstlerische und literarische Auseinandersetzung mit Technik unbedingt notwendig sei. **Georg Fink**

meinbezirk.at Mai 2023

The screenshot shows a news article on the website meinbezirk.at. The article is titled "Jugendliche griffen zu Papier und Stift" and is dated 2. Mai 2023, 08:57 Uhr. It features a photograph of six people at an award ceremony, with two young girls in the center holding a blue award banner. The banner contains text in German. The article is categorized under "Wettbewerb über die Technik". The website header includes navigation links for "Flachgau", "Nachrichten", "Leben", "Fotos & Videos", "Veranstaltungen", "Jobs", "Marktplatz", and "Community". The article is attributed to "hochgeladen von Sabrina Moriggl".

Bereits zum fünften Mal wurde der Textwettbewerb "technik ! wie jetzt?" für junge Menschen von 14 bis 20 Jahren ausgelobt. Nun stehen die österreichweiten Sieger fest und zwei junge Flachgauerinnen sind dabei. Carsten Innerhofer im Namen der ZT-Kammer und Sylvia Kleindienst als Obfrau des Vereins at+s übergaben die Preise.

FLACHGAU. Die Jury, bestehend aus der Architektin Maria Langthaller, Schriftsteller Markus Köhle und Pädagoge Wolfgang Richter wählten sorgsam aus und kürten die Preisträger und Preisträgerinnen.



Im Fokus der Presse bei der Preisverleihung. Foto: Fink hochgeladen von [Sabrina Moriggl](#)

Die Landschaftsplanerin Sabine Gstöttner führte durch die Jurysitzung. Gleich zwei Preise gingen an zwei Flachgauerinnen und wurden im Bundesrealgymnasium Seekirchen überreicht.

Zwei Flachgauerinnen überzeugten mit ihrem Text

Sophia Auer und Lia Krempler überzeugten mit ihren jeweiligen Texten, die in der Literaturzeitschrift "DUM-Das Ultimative Magazin (Ausgabe 105/2023)" veröffentlicht werden. Auer widmete sich mit ihrem Sieger-Text "Den Automaten füttern" der Komplexität von Technik.



Sophia Auer zwischen Helga Oppitz (D-Lehrerin), Architekt Carsten Innerhofer (ZT-Kammer), Sylvia Kleindienst (Obfrau at+s) und Dir. Annemarie Seethaler. Foto: Fink hochgeladen von [Sabrina Moriggl](#)

Die Begründung der Jury lautet:

"Im Text passiert eine Verdichtung: Was oben beschrieben ist, wird noch einmal in einem anderen Stil beschrieben und damit verdichtet. Eben dieser Stilbruch macht die Arbeit spannend. Diese lyrische Verdichtung wird genutzt, um zu beschreiben, wie kompliziert Technik ist. Dieser Text hebt sich von den anderen Texten ab und ragt heraus."



Lia Krempler zwischen Heiga Oppitz, Architekt Carsten Innerhofer, Sylvia Kleindienst und Dir. Annemarie Seethaler. Foto: Fink hochgeladen von [Sabrina Moriggi](#)

Mit "Meine Technik" reflektiert die zweitplatzierte Krempler, was Technik im Alltag sein kann und bezieht auch die menschliche Fähigkeit, die bestimmte Art etwas zu tun in ihre Überlegungen ein, meint die Jury und ergänzt: Mit dem konkreten Ergebnis, über die eigene Technik zu schreiben. Damit wird der Technikbegriff nicht banal verwendet und nimmt nicht nur Bezug auf Maschinen und Geräte, sondern auch auf den Menschen.

mint-salzburg.at/Veranstaltungen September 2023



ArchitekturWerkstatt von at+s 2023 – Woche 2

Architektur-Ferienprogramm, bei dem du deine eigenen Brücken und Kuppeln bauen kannst!

Wann: 04.09.23 – 08.09.23

Wo: Architekturhaus Salzburg

FÜNF TAGE – FÜNF THEMEN

Montag bis Freitag, 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr

STADTENTDECKER: Gestern, Heute, Morgen

Was macht eine Stadt heute aus? Wie war es früher, wie könnte sie in der Zukunft aussehen? Auf Streifzug durch das Viertel schauen Kinder und Jugendliche genau hin, spüren nach, spitzen die Ohren, in der Werkstatt erfinden sie eine Stadt, so wie sie ihnen gefällt!

PAPERPLUS: von 2D bis 3D

Falten, rollen, knödeln, flechten, stapeln, schneiden, ritzen, tackern, kleben! Unglaubliche Konstruktionen aus Papier erwarten Kinder und Jugendliche – und umgekehrt.

STARKES DREIECK: Dreieck, Fachwerk, Kuppel

Holzstäbe zu Dreiecken verbinden, daraus Fachwerke, ja sogar Kuppeln bauen! Mit winzigen und ganz großen Raumgitter-Experimenten wandeln Kinder und Jugendliche auf den Spuren des Erfinders Buckminster Fuller.

ZOOMROOMS: Kleinraum im Großraum

Räume gibt es draußen, drinnen, dazwischen, in der Fantasie – aber wie schafft man Raum und wie wirkt seine Gestaltung auf uns? Kinder und Jugendliche entdecken winzige Bauplätze für ihre Rauminstallationen und Geschichten.

BRÜCKE-TO-GO: leicht, mobil, stabil

Ziemlich genial, Leonardo da Vincis leichte, mobile Brücke aus Holzbalken, geschickt ineinander verkeilt, ohne Werkzeug schnell gebaut! Und was Kinder und Jugendliche sonst noch alles bauen können mit dieser Technik.

Kids Kultplan September 2023



INITIATIVE ARCHITEKTUR SALZBURG Workshop **6+**
Ab Freitag **1. September** 9:00

ArchitekturWerkstatt

Fünf Tage - Fünf Themen

Gestern, Heute, Morgen. Was macht eine Stadt heute aus? Wie war es früher, wie könnte sie in der Zukunft aussehen? Auf Streifzug durch das Viertel schauen Kinder und Jugendliche genau hin, spüren nach, spitzen die Ohren, in der Werkstatt erfinden sie eine Stadt, so wie sie ihnen gefällt!

BRÜCKE-TO-GO: leicht, mobil, stabil. Ziemlich genial, Leonardo da Vincis leichte, mobile Brücke aus Holzbalken, geschickt ineinander verkeilt, ohne Werkzeug schnell gebaut!


PAPERPLUS: von 2D bis 3D. Falten, rollen, knödeln, flechten, stapeln, schneiden, ritzen, tackern, kleben! Unglaubliche Konstruktionen aus Papier.

STARKES DREIECK: Dreieck, Fachwerk, Kuppel. Holzstäbe zu Dreiecken verbinden, daraus Fachwerke, ja sogar Kuppeln bauen! Mit winzigen und ganz großen Raumgitter-Experimenten wandeln.

ZOOMROOMS: Kleinraum im Großraum. Räume gibt es draußen, drinnen, dazwischen, in der Fantasie – aber wie schafft man Raum und wie wirkt seine Gestaltung auf uns?

Anmeldung: office@initiativearchitektur.at

Anhang 2 - Unsere Sponsoren und Partner

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

 **zt** Kammer der Ziviltechniker:innen |
Architekt:innen und Ingenieur:innen
Oberösterreich und Salzburg



STADT : SALZBURG Magistrat
Stadtplanung
und Verkehr

 **i** **A**
Initiative Architektur

KULTUR
STADT : SALZBURG

 **bi****nk**
Initiative
BAUKULTURVERMITTLUNG
für junge Menschen

Rückfragen

Verein architektur • technik + schule
Bayerhamerstraße 14, 5020 Salzburg
Tel: +43-662-87 23 83-12
a.falger@arching-zt.at
www.at-s.at

Bildquellen

Titelseite (im Uhrzeigersinn): Carina Alterdinger, Charlotte Malmborg, Amrei Fürst, Carina Alterdinger
Seite 3 & 4 – Charlotte Malmborg
Seite 6 – Georg Fink
Seite 7 – Nina Vasiltschenko
Seite 8 – Nina Vasiltschenko, Verein at+s
Seite 9 – Verein at+s, Charlotte Malmborg
Seite 10 – Carina Alterdinger
Seite 11 – Carina Alterdinger, Bianca Pruner, Charlotte Malmborg
Seite 12 – Carina Alterdinger
Seite 13 – Regina Altenhofer-Vogt